

KAPITEL 10

Anpassungen

[TORANA]

Beim Frühstück fehlten Matano und Semira. Beide waren seit gestern Abend verschwunden - durch ein Portal, wie uns Vid mitteilte.

Na, hoffentlich hatten sie eine angenehme Zeit , wo auch immer sie steckten...

Die SeturaKa hielt es anschließend für ratsam, meine Implantate zu überprüfen, damit die nächste Stufe der Anpassung eingeleitet werden konnte. Dafür scannte sie mich mit einem Datenhandschuh und stellte Fragen.

Dann schien etwas nicht zu stimmen, sie blickt skeptisch auf das kleine Display und justierte die Sensoren mehrmals neu.

"Was ist los?" fragte ich.

"Deine Borg-Implantate... sie wurden teilweise absorbiert."

"Absorbiert?" Was hatte das jetzt zu bedeuten, normal schien es jedenfalls nicht zu sein.

"Das dürfte erst nach der zweiten Phase geschehen", sagte die Frau und sah ein wenig ratlos aus.

"Es betrifft allerdings nur die Borgtechnik, ich muss mir deren Spezifikation genauer ansehen."

Als nächstes checkte sie meine Sinnesorgane. Sie waren sensibler geworden, das hatte ich längst bemerkt. Seh- und Hörvermögen würden sich noch weiter verbessern, eben so die Hand-Augen-Koordination und die allgemeinen Reflexe..

Wo sollte das hinführen? Ich kam mir wie eine Maschine vor.

"Entspann dich", bat sie mich. "Es wird noch eine Weile dauern, bleib einfach ruhig liegen."

"So, fertig", sagte Tiromei plötzlich und legte den Handschuh ab. Ich war während der ausführlichen Scans auf der Bioliege fast eingeschlafen. Jetzt fühlte ich mich so richtig müde und wollte wieder ins Bett. Hatte sie denn etwas mit meinem Körper angestellt? Mir war ganz flau und meine rechte Hand fühlte sich taub an. Ich versuchte dieses seltsame Gefühl wegzuschütteln.

"Ah, das ist unangenehm."

"Das pegelt sich ein, ich habe nur die Energiebahnen für Erzeugung und Absorption des Blockerfeldes vorbereitet."

"Warum tun Sie das alles? Ich möchte es doch gar nicht."

"Weil es kein Zurück mehr gibt. Du wurdest bereits konditioniert, die Folgebehandlungen sind notwendig."

Sie setzte sich zu mir und strich mir eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

"Wir vier SeturaKaNi hatten zugestimmt, weil Faro'aKa Tane Takeno uns glaubhaft machte, dass er deine Zustimmung habe. Durch den Unfall drängte er zur Eile, es ginge um dein Überleben, und es unterblieb die gründliche Prüfung. - Wir entschuldigen uns aufrichtig für unser Versäumnis."

Was gab es da noch zu entschuldigen? Takeno hatte sie schlicht und einfach reingelegt - und dann brauchte er natürlich meinen Autorisierungs-Code. Er hatte wohl nicht mit meinem verbissenen Widerstand gerechnet...

Tiromei hielt mir ihre rechte Hand hin. Dicht über der Handfläche bildete sich ein bläulich leuchtendes Energiefeld.

"Bleiben Sie mir damit vom Leib!" rief ich aufgeregt und starrte angespannt auf dieses Ding.

"Keine Angst, es wird dir nicht schaden." Sie ergriff meine rechte Hand und führte sie über die kleine Energiekugel. Es prickelte und ich spürte, wie die Energie in meine Haut eindrang.

"Du musst es fühlen. Akzeptiere es als einen Teil von dir." Sie ließ das unheimliche Etwas in meine Hand gleiten. Ein unbeschreiblich intensives aber nicht unangenehmes Gefühl durchströmte mich, mein Herz schlug heftiger.

"Noch kannst du es nicht kontrollieren. Aber du kannst es schon jetzt in dir aufnehmen - wenn du deinen Widerstand aufgibst."

Das war leicht gesagt. Ich wollte diese Energie nicht in meinem Körper, alles in mir sträubte sich dagegen. So würde ich es nicht absorbieren können.

"Vertrau mir, es tut nicht weh", flüsterte sie und legte ihre Hand über das Feld. Jetzt berührte es uns beide und leuchtete bläulich zwischen den Fingern hindurch.

Die Ratsoberste schob ihren Ärmel nach oben.

"Sieh hin, wie ich es absorbiere." Durch die Haut begannen die feinen Verästelungen der Nerven hell durchzuscheinen. Erst an der Hand, dann bis unter die Kleidung. Atemlos sah ich zu.

"Es ist ganz einfach, du musst es nur zulassen."

NEIN! Ich konnte DAS nicht zulassen!!

Die Frau nahm lächelnd die Energie allein in sich auf und ließ meine Hand los.

"Du warst sehr tapfer", lobte sie mich lächelnd. "Und jetzt solltest du noch etwas schlafen."

[VID]

"Alinai... ich war grade draußen auf einem der Planeten... und hab ne Stadt gesehen und die ist echt toll... und äh... meinst du wir könnten nochmal hingehen... habt ihr hier irgendwo was, wo man... Brunchen kann?" Alinai war völlig überrumpelt. Dann lächelte sie.

"Sicher doch, komm mit mir.. aber ich muss mit dir sprechen, ich würde vorher gerne spazieren gehen", sagte sie recht ernst.

"Okay... um was geht's?" hakte ich nach und beamte uns Arm in Arm mit hinaus in die Sonne.

"Ich... ich habe mich entschlossen... noch zu warten... ich will keine künstliche Einleitung meiner Genaktivierung"

Ich war baff.

"Äh... okay... is deine Sache, Mädels... ich glaub nach Takenos Tortur is es auch besser, wenn Du dir Zeit nimmst."

"Ähm... wirklich?"

"Ja, wirklich!"

"Und ich dachte du wärst enttäuscht"

"Nun, das bin ich auch. Ich würde ja nichts künstliches tun, aber es ist egal... Hauptsache es geht Dir gut und du bist glücklich..." sagte ich und lächelte sie an. Ich konnte warten. Ich würde sie nicht drängeln. Sie würde ihren Weg selbst wählen sollen.

Ich hatte keine Wahl gehabt, genauso wie Torana. Alinai jedoch sollte selbst wählen dürfen.

Eine Zeit lang schritten sie durch die hellen Straßen und an den hohen Gebäuden vorbei. Weiß, Lila, Blau, warmes Rot... Grün fehlte mir.

Die Leute schauten mich immer noch an.

'Die halten mich für einen Migo...' fuhr es mir durch den Kopf.

Hehe!

Ich ließ mich von Alinai durch die Gegend führen und fragte sie Löcher in den Bauch. Ich musste alles nochmal neu lernen. Die Farben der Anzüge, Umgangsformen... ich erinnerte mich daran, es irgendwann gewusst zu haben, aber es war fort.

Auch die Portalbenutzung war mir jetzt völlig fremd. Und als wir ein öffentliches Portal vor uns hatten, starrte ich es an. Ich spürte wieder die gewaltigen Energiemengen, die so ein Tor erzeugte.

"Ich mag es immer noch nicht. Ich möchte da nicht durch, lass uns verschwinden!" Ich zog Alinai hinter mir her und fort von dem Tor.

"Fürchtest du dich wirklich so sehr vor den Portalen?"

"Sie sind mir unangenehm. Die Energien von diesen Dingen beeinträchtigen meine Matrix Stabilität... es ist mir unangenehm"

"Tun sie dir weh?" fragte sie besorgt, während wir uns wie Turteltäubchen auf einer Bank unter einem blauen Busch niederließen.

"So kann man das nicht sagen..."

"Wie dann?"

"Nun ich mag es einfach nicht, ich hab sie zur Genüge benutzen müssen seit ich hier bin... ich hasse Tore! Beamen ist viel angenehmer."

[SOLTRES]

Tiromei schickte mich am späten Vormittag in die Krankenstation.

"Sieh mal nach Torana", hatte sie gesagt. "Sie sollte eigentlich ins Bett gehen, doch dann ist sie gleich dort eingeschlafen."

Sie lag sorgfältig zugedeckt auf einer der Bioliegen und schlief fest. Ich beugte mich vom Kopfende der Liege über sie und gab ihr einen Kuss.

"Geht es dir gut?" fragte ich als sie die Augen aufschlug und mich anlächelte.

"Ja, Schatz. Ich bin nur immer noch müde, weil diese Frau so seltsame Sachen mit mir anstellte."

Sie erzählte mir von dem Energiefeld. Und während sie sprach, hörte ich Neugier und Ablehnung gleichermaßen heraus.

"Tiromei sagte, dass mein neues Nervensystem die Borg-Implantate absorbiert. Kann mir das schaden?"

Ich wusste keine Antwort. Über so etwas hatte ich keinerlei Informationen. - Ein Test ergab keine Beeinträchtigung der Funktionen - aber die Borgkennung war verschwunden!

Ich blickte sie ratlos an.

Torana sah auf ihre rechte Hand und schien zu überlegen. Dann ließ sie die beiden Injektorröhrchen hinausschnellen.

"Soltres, sieh dir DAS an", sagte sie überrascht und hielt mir die Hand vors Gesicht. Ich zoomte heran und staunte. - Die flexiblen metallischen Röhrchen waren von einem feinen glänzenden Geflecht durchzogen.

"Du, ich glaube, diese Neuralnetz assimiliert die Borgteile", flüsterte sie.

"Aber es tut nicht weh, oder?" fragte ich besorgt, beugte mich erneut über sie und küsste ihre Stirn.

"Nein." Noch immer liegend griff sie nach hinten und hielt meinen Kopf fest. Ich stützte mich auf der Liege ab und gab ihr einen richtigen langen Kuss.

Leise zischend öffnete sich die Tür und jemand betrat den Raum.

...nicht aufhören, Schatz... sendete sie in mein Com-System und ließ mich nicht los.

...ich wette, das ist Vid...

Aber Vid war das gar nicht. Da ich die Tür sehen konnte, erblickte ich das sehr überraschte Gesicht der SeturaKa.

[MATANO]

Wir verbrachten die ganze Nacht unter freiem Himmel am Strand.

Semira hatte anfangs nur wenig geredet, etwas gelacht und geweint. Erst später, als ich sie schon lange Zeit fest in meinen Armen hielt und küsste, brachen die Emotionen heftig aus ihr heraus.

Sie schluchzte alles hinaus in die Nacht - Enttäuschung, Wut, Verzweiflung, Trauer... und vor allem die erlittenen Schmerzen

Ich blieb einfach nur dicht bei ihr, während sie vornüber gebeugt im Sand kniete. Sie ertrug jetzt keinerlei Berührungen.

Erst als sie erschöpft zusammenbrach, nahm ich sie wieder vorsichtig in den Arm. Sie zitterte am ganzen Körper.

"Ich werde nicht zulassen, dass dir nochmal jemand wehtut", versuche ich sie zu trösten. Diese Worte waren einfach dahergesagt. Hatte dieser Takeno sie doch aus unserer Mitte gerissen und wir waren zu überrascht gewesen, um etwas zu unternehmen! Und niemand hatte für möglich gehalten, was dann geschah...

Ich hielt sie einfach weiter im Arm und säuberte ihr Gesicht. Diese Frau war so mutig gewesen. Sie hatte mit Vid zusammen Torana und Alinai aus dem Institut befreit, sie hatte dem Tod ins Auge geblickt. Jetzt würde sie Zeit und Betreuung benötigen, um all das zu verarbeiten.

Erst gegen Morgen schlief sie fest ein. Ich nutzte die Gelegenheit, um mich für einige Minuten durch ein Portal zu entfernen, um Decken und Getränke zu holen.

Ich bereitete schnell ein bequemeres Lager und bettete Semira dann vorsichtig um. Sie wachte nur kurz auf und kuschelte sich dann unter der Decke an mich. Erst jetzt ließ sie wieder Nähe zu, mit Sicherheit ein gutes Zeichen...

[TORANA]

Tiromei bat mich um eine persönliche Unterredung und sprach mich auf meine Beziehung zu Soltres an. Ich brauchte ihr nicht viel erzählen, schließlich kannte sie alle meine Daten und Berichte. Musste sie gerade hereinkommen, während ich genüsslich mit Soltres knutschte?!

"Kommst du mit ihm zurecht?" fragte sie. "Ich meine... immerhin ist er doch ein Borg..."

"Also - er ist durchaus in der Lage mich zu befriedigen - falls es DAS ist, was Sie meinen."

Ich grinste sie frech an, weil ich mir das einfach nicht verkneifen konnte.

Was wollte diese Frau von mir, dass sie sich jetzt auch noch in mein Privatleben mischte! Reichte es denn nicht, dass sie meinen Körper manipulierte?

Die Ratsoberste lächelte nachsichtig.

"Was sind deine Pläne für die Zukunft?"

"Ohniaka drei."

Was gab es da lange zu überlegen?

"Und bis dahin? Es sind noch fast acht Phasen."

"Ich will mit dem Institut nichts mehr zu tun haben. Ich möchte einfach nur nach Hause..."

"Torana", begann Tiromei mit einem sanften Lächeln. "Schon VOR deiner Geburt warst du mit dem Institut verbunden. Sogar schon lange vor deiner Zeugung. Du trägst in dir die Gene unserer besten MigoNi und TamoNi. Generationen wurden in dir vereinigt. Auch ich werde in dir weiterleben."

"Meine DNA wurde konstruiert?!" Mir stockte der Atem.

"Ja." Ihre großen schwarzen Augen fixierten mich geheimnisvoll.

"Niemand möchte, dass du leidest. Wir setzen all unsere Hoffnung in DICH und in die, die so sind wie du..."

"Es... es gibt weitere wie... mich?" Mir wurde ganz schwindelig.

"Ja."

Verdammt, jetzt hatte sie mich... geködert! JETZT wollte ich ALLES wissen!

Warum ließ sie mich jetzt allein?

Gene...

Diese Ito soll mir tatsächlich ähnlich sehen! Ob auch sie?

Ich war verwirrt.

Gene von MigoNi und TamoNi. Tiromeis Gene auch.

[VID]

Wir streiften ziemlich lange rum und dreimal beamte ich uns einfach irgendwohin. Ich hatte zwar nie genau Plan wohin, aber es machte Spaß irgendwo rauszukommen und sie raten zu lassen, wo das war.

Lachend und Witze reißend kamen wir zurück zu unserem Hauptquartier. Das fand ich mittlerweile im Schlaf.

Sofort stürmte ich zum Replikator.

"Ich MUSS Dir was zeigen!" Meine Hand ruhte bereits auf dem Terminal.

"Was tust du da?" fragte sie und schmiegte sich lächelnd an mich.

"Pscht... ich muss mich konzentrieeeeee ahhhh! Äh... wenn du Deine Hand DA hast, wird das nix!"

Lachend zog sie ihre Hand aus meinem Hosensack.

"Ned stören, sonst wird das scheiße... hmmm... "

Ich "hmmte" noch etwas herum. Meine Hand glühte sanft während ich den Replikator anwies, ein Rezept anzunehmen.

"Schokostückchen... Schokostückchen..."

Er replizierte eine braune Masse... Ich steckte den Finger in die Tunke.

"Mehr Zucker, mehr Milchfett, ... mehr Schoko..." murmelte ich.

Ich landete bei Proteinen und Aromen...

"Zimt... Schoko, Amaretto, Vanille, Banane, Kokos, Zitrone, Erdbeer, Pistazie... äh... mei, des langt aber auch."

Ein mords Eisbecher entstand und alles war mit Schokostücken gespickt.

"GEIL!"

"Was ist das?"

"Das ist die gefährlichste Droge der Erde!" meinte ich und steckte ihr einen Löffel davon in den Mund. Alinai schmolz sogleich.

Etwa 30 Minuten später lagen wir auf der Couch und rollten beinahe weg.

"Das war... toll", stöhnte sie. "Ich glaube, ich... mir ist übel!"

"Hmja.. das kommt vor", lächelte ich und berührte sanft ihren Bauch und half ein wenig nach mit der Verdauung"

"Du... du bist ungemein praktisch... das kribbelt so wunderschön..."

"Ich würd gerne... wo anderes kribbeln!"

Wir verschwanden schnell auf ihr Zimmer.

"Hmmm... das muss fort!"

"Heyyyyy!" Sie stand plötzlich nackt vor mir. "Wohin hast du meine Kleidung getan, Vid?"

"Äh, ins Wohnzimmer gebeamt, dann weiß jeder, dass wir unsere Ruhe wollen!"

"Du Schlingel... und warum hast DU deine Hose noch an?"

"Hose? Welche Hose?"

"Oh..." machte sie, setzte sich lachend aufs Bett und guckte mich grinsend an und dann schaute sie genau auf mein bestes Stück.

"Was denn? Gefällt er dir nicht... soll er anders aussehen?"

"Ich kann mir wünschen, wie ich es haben will?" Alinai lachte laut los.

"ALLES!"

"Aber... ich will.."

Ich setzte mich zu ihr, weil sie jetzt ein ernstes Gesicht zog.

"...Ich möchte dein wahres Ich erleben..."

"Aber ich habe kein wahres Ich, Alinai... ich..." Jetzt wurde ich etwas betrübt. "... Mein wahres Ich ist meine Matrix. Meine Körper sind alle gleich wahr und falsch. Ich kann aussehen, wie immer du es willst, riechen, wie es dir am angenehmsten ist..."

"Aber was... was möchtest DU am liebsten?" fragte sie ernst.

"Das weiß ich nicht..."

"Wieso wählst du dann immer wieder diese Gestalt?" fragte sie.

"Na wegen euch... weil ihr euch sonst bald nimmer auskennt. Deswegen sehen ich wie ein Zalkonianer aus, und ich hatte früher einmal rotes Haar."

"Hast du früher so ausgesehen, ehe du..."

"Nein... einst habe ich SO ausgesehen" sagte ich und stand auf.

Alinai starrte mich an. Die junge weibliche Vid grinste sie nun an.

"Du warst eine Frau?!"

"Ja, das ist zehn Jahre her. Ich war aber auch Cardassianer..., Vulkanier..., Ferengi.." Meine Gestalten änderten sich.

Alinai wieherte los. "Ferengi... hach, bist du niedlich!"

"Gell... ich fand mich auch toll."

"Du musst viel gesehen haben..."

"Hmja..." Meine Gestalt streckte sich wieder, um der alte Vid zu werden. "Zur Zeit is mir das aber alles herzlich egal."

Ich fing an sie zu küssen. Wenn schon Körper, dann richtig!
Ich fand diese Tattoos ja sowas von genial. Ich musste sie dauernd küssen und Alinai kicherte jedes mal leise.

Eine Zeitlang waren wir wirklich sehr beschäftigt und irgendwann raunte sie mir ins Ohr: "Sag mal... wie oft kannst Du das wiederholen?"

Ich grinste sie schmerzlich an. "Zalkonianer können nur einmal am Tag..."

"Wirklich?" Sie lächelte auf mir sitzend. Ich hatte gedacht, sie wäre bereits zu einem Höhepunkt gekommen. Sicher wollte sie mehr haben... manche Völker waren da unersättlich.

"Ja, wirklich. Soll ich nochmal aufladen?" Aliani beugte sich lachend vor und kam auf mir zu liegen.

"Nochmal aufladen... Vid, du bist ein Schelm!"

"Tatsächlich?" Ich grinste doof.

"Ich... würde gerne... noch einmal... eine wirkliche Verbindung spüren." Da war es wieder.

"Dann... KOMM HER!" Mein Körper löste sich auf und Alinai lag nun auf einem leuchtenden Körper aus Energie.

"Das fühlt sich so schön an"

Langsam und vorsichtig dehnte ich meine Matrix aus und sie sank ein Stück tiefer. Ihr heller Körper drang in meine Matrix und ich ließ langsam und vorsichtig meine Energie in die Struktur ihrer Gestalt dringen. So hatte ich Matanos Erinnerung kopiert. Wäre jetzt jemand hereingekommen, hätte er Alinai alleine und nackt auf dem Bett gefunden, wie sie sanft glühte und erregt stöhnte.

Das war die Erfüllung für ein Energiewesen. Das Teilen der selben Matrix. Der einzige Unterschied war, dass sie es nicht aktiv machen konnte, sondern es rein von mir ausging. Aber das Ergebnis war das gleiche.

Verschmelzung.

Alle ihre Gefühle gehörten mir und all meine waren jetzt auch ihre. Ich spürte ihre Nervenbahnen vor Erregung vibrieren und mein eigenes Glücksgefühl, der Einsamkeit entronnen zu sein.

Ich wusste, warum einige Zalkonianer nur noch so lebten, verbunden zu einem Wesen in einem Kollektiv. - Noch war ich nicht dazu bereit dieses Gefühl dauerhaft zu spüren. Aber es erfüllte mich mit Glück ihr Dasein zu teilen.

[SOLTRES]

Torana verschwand schon früh im Bett und schlief gleich tief ein. Offenbar forderten Tiromeis Spezialbehandlungen ihren Tribut. Vid und Alinai waren in der Nacht zurückgekehrt. Matano und Semira hielten sich in einem Strandhaus auf Deep Blue auf und wollten noch eine Weile dort bleiben.

Tiromei suchte mich sehr zeitig am Morgen am Terminal auf. Sie trug wieder Arbeitskleidung. Was hatte sie vor? Alles funktionierte doch tadellos.

Sie bat um Erlaubnis, den Subquantum-Sender genauer untersuchen zu dürfen und krepelte demonstrativ die Ärmel hoch.

Gemeinsam nahmen wir einige Verkleidungsteile ab und ich erklärte ihr Schaltungen, Verkabelungen und Funktionsweise. Während der ganzen Zeit machte sie Notizen in ein Daten-Padd.

Als nächstes beschäftigte sie sich ausführlich mit Toranas Warp- und Subraumgleichungen, auf deren Basis wir das Mikrowurmloch im Alpha-Quadranten etabliert hatten - direkt in Vids Energiekörper!

"Sieh dir das an..." sagte sie nach einer Weile voller Begeisterung. "Sie sind so... harmonisch."

Ich war nicht vertraut damit - meine Fähigkeiten beschränkten sich mehr auf üblichere Technologien und Überwachungen.

Tiromei schwärmte weiter vor sich hin. " Diese Integrationswerte sind unglaublich... sie hat einen temporalen Ankerpunkt eingebunden... und die Subquanten-Konfigurierung... Toranas Talent ist wirklich bemerkenswert."

Später lag die Ratsoberste wieder unter dem Pult und schraubte jetzt die unteren Verkleidungen ab.

Ihr besonderes Interesse galt dem Modulator für den String-Bluster.

"Soll ich ihnen helfen?" erkundigte ich mich.

"Nein, danke. Ich... hab's gleich..." kam ihre angestrenzte Stimme von unten, vermischt mit quitschenden und zischenden Geräuschen aus dem Innern der Anlage. Eine Verankerung knackte.

"Auah!"

Die Verkleidungsplatte war abgerutscht und auf Tiromeis Bauch gefallen. Rasch hob ich das Metallteil an und stellte es zur Seite.

"Haben Sie sich verletzt?" fragte ich besorgt.

"Nein... ich... bin nur erschrocken. - Sowas passiert eben manchmal..." Sie atmete tief durch.

"Bäh, hier läuft wieder was aus den beschädigten Schwingungsdämpfern aus. Das dichte ich gleich noch ab."

Die Frau werkelte weiter und ließ sich verschiedene Werkzeuge reichen. - Irgendwie hörte ich sie leise bei der Arbeit fluchen und musste grinsen.

Als sie sich endlich unter dem Pult vorarbeitete, war ihr Overall mit einer öligen dunkelgrünen Flüssigkeit bekleckert. Auch ihr Gesicht hatte ölige Streifen.

"Ähm..." Sie wischte ihre Hände am Stoff ab. "Fertig. - Machen wir Frühstück."

Ich half ihr auf und sie lächelte.

"Es ist lange her, dass ich mich schmutzig gemacht habe. Irgendwie hat mir das gefehlt. - Kannst du eine Assistentin gebrauchen?"

Ich blickte lächelnd zurück.

"Gern, Sie arbeiten effizient. - Aber..."

"Aber?" Sie wirkte überrascht.

"Sie dürfen ruhig lautstark fluchen. Ich bin das gewohnt von den Klingonen."

"Ja sowas aber auch!" lachte sie laut auf. "Beim nächsten verdammten Ölleck werde ich dann den Klingonen nicht nachstehen."

Wir gingen in den Gemeinschaftsbereich der Station.

Tiromei holte sich einen Kaffee und etwas Gebäck vom Replikator.

"Du kannst nichts essen, oder?" fragte sie mich.

"Nein, ich nehme Nährstoffe nicht in dieser Form zu mir."

Torana schlenderte herein und sah die SeturaKa überrascht an.

"Oh... ich habe davon gehört, dass Sie hier neulich am Pult gearbeitet haben, aber ich konnte es nicht so richtig glauben", sagte sie vergnügt und bestellte sich einen extrasüßen Kaffee.

"Du darfst heute keinen Kaffee trinken, tut mir leid", sagte Tiromei. "Auch keinen Jako# oder Multidrink - nichts mit Stimulanzien. Die würden die Testergebnisse verfälschen."

Torana ging mit der Tasse zum Tisch, als ob sie die Worte nicht gehört hatte, und setzte sich wie abwesend hin. Sie schnüffelte in das heiße Getränk.

"Torana... bitte", mahnte die Ratsoberste.

[TORANA]

Kaffee... er roch so lecker.

Und ich durfte ihn nicht trinken. Ach, wie war die Welt doch gemein...

"Torana... bitte..." Tiromeis Stimme drang tief in mein Bewusstsein. Ich spürte Verständnis, Bedauern und - die dringende Bitte, Folge zu leisten.

Ach...

"Haben Sie schon süßen Kaffee probiert?" Ich schob ihr meine Tasse hin und lächelte. "Ist echt gut."

Tiromei blickte mich erleichtert an und kostete das heiße Getränk.

Die SeturaKa trug wieder Arbeitskleidung. Was tat sie hier bloß? Ihr Overall war vollgekleckert, das Gesicht överschmiert, die Haare zerzaust...

Sie trank beide Tassen leer und aß das Gebäck. Ich nahm auch etwas davon.

"Was haben Sie heute mit mir vor?" wollte ich wissen. Ich hatte gar nicht vor, mich zu widersetzen, dafür mochte ich Tiromei inzwischen zu sehr. Obwohl ich mehrmals respektlos zu ihr gewesen war,

zeigte sie sich mir gegenüber stets freundlich und zuvorkommend. Diese innere Ruhe und ihr ungezwungenes Verhalten beeindruckte mich. So hatte ich mir eine Frau mit diesem hohen Rang überhaupt nicht vorgestellt. Ich konnte mir aber nicht vorstellen, dass die anderen drei atsobersten ebenso locker drauf waren...

"Nichts unangenehmes", beruhigte sie mich. "Ist dir eigentlich schon aufgefallen, dass sich dein Sehvermögen verbessert hat?"

"Ehmm.. ja", Ich knabberte an einem Keks.. "Irgendwie schon, ist echt gut."

Heute passierte nicht viel, nur viele Scanns und Messungen. Tiromei hatte einige Implantate vorbereitet, die neuen Steuerelemente, wie sie sagte. Da ich wieder einmal sehr müde wurde, vermutete ich, dass ich außer Yakena-Ka-7 noch weitere Medikamente bekam. - Aber das war mir längst egal. Ich vertraute Tiromei und wusste inzwischen ihre Fürsorge und ihr Einfühlungsvermögen zu schätzen. Deshalb hatte ich beschlossen mit ihr zusammen zu arbeiten.

Also lag ich entspannt und machte folgsam alles, was sie von mir verlangte.

Heute war es einfach, keine Energiefelder, nichts, wogegen sich mein Innerstes wehrte.

"Wer entscheidet eigentlich, ob man ein Tamo werden darf?" fragte ich nebenbei. Sicher waren das die Ratsmitglieder, Ausbilder und Mentoren.

"Ich entscheide das", sagte Tiromei ebenso nebenbei.

Ich glaubte mich verhört zu haben und richtete mich auf.

"SIE?! Niemand anders?"

"Ja, wirklich", bekräftigte sie ihre Worte. "Ich bin die einzige Tamo im Rat. - Und du legst dich hier brav wieder hin."

"Aber wie konnten Sie mich auswählen, ohne mich jemals zuvor getroffen zu haben?"

"Dass du die Konditionierung und Anpassung bekommst, war noch gar nicht vorgesehen. Das allein wird dich auch nicht zu einer Tamo machen. - Ich wurde vor einigen Zyklen auf dich und deine schnell zunehmenden Begabungen aufmerksam. Seitdem beobachte ich deinen Werdegang. Es tut mir wirklich leid, dass du hier solche unangenehmen Erfahrungen machen musstest. Und ich bin dir sehr dankbar, dass du dein Vertrauen wiedergefunden hast."

Vertrauen... Ja, ihr vertraute ich inzwischen wirklich. Sie verlangte nicht einfach Gehorsam oder Selbstaufgabe. Nein, sie führte mir vor, was ich zu tun hatte und erklärte alles geduldig. So erkannte ich recht schnell, dass sie von mir nichts erwartete, das sie nicht auch erfahren hatte.

Mehr noch, sie gab mir meinen ehemaligen Lerneifer zurück. - Nicht nur weil sie mir einen längeren Aufenthalt auf Ohniaka 3 zusicherte...

[SEMIRA]

Matano hatte uns irgendwie ein Haus am Strand besorgt, mit Blick über den Ozean. Ich hatte keine Ahnung wo genau wir uns befanden. Die Klimazone schien ähnlich aber mein inneres Zeitgefühl wich mächtig ab.

Er kümmerte sich rührend um mich und las mir jeden Wunsch von den Augen ab. Eine breite bequeme Liege stand auf der Veranda. Es war angenehm frisch. Ich lag hier schon seit dem Frühstück und genoss eiskalte Fruchtsäfte. Ja, ich war so richtig faul und ließ mich von vorn bis hinten bedienen.

"Gefällt es dir hier?" fragte Matano und reichte mir eine Schale mit Gebäck.

"Ja. Ich würde gern eine Weile bleiben. Geht das?"

"Natürlich." Er beugte sich über mich und gab mir einem Kuss. "Solange du möchtest."

Er legte sich neben mich und kuschelte sich an meinen Körper. Es tat so gut, ihn in meiner direkten Nähe zu spüren. Nie wieder würde ich diesen Mann fortschicken!

Ich legte mich demonstrativ auf den Bauch und Matano schob langsam mein Hemd hoch.

"Noch eine Massage?" fragte er belustigt, denn es würde bereits die dritte heute Vormittag sein.

"Hm hmm..." murmelte ich ins Kissen und genoss den gleitenden Druck seiner Hände auf meinem Körper.

Am Nachmittag badeten wir im Ozean. Die Luft schmeckte salzig und ein sanfter Wind trocknete die nackten Körper der Badenden schnell. Etliche andere Leute waren hier und genossen den herrlichen Tag. Manche von ihnen betrachteten neugierig unsere großflächigen Tattoos und tuschelten dann miteinander.

Wir planschten ausgelassen in den Wellen, schwammen oder saßen einfach nur im Sand.

Mit Beginn der Dämmerung leerte sich der Strand, es würde kühl und wir zogen uns wieder an. Wir gingen noch eine ganze Weile Arm in Arm am Wasser spazieren.

Dann waren wir allein in der Dunkelheit.

Matano nahm mich in seine Arme während das Wasser unsere Füße umspülte. Wir küssten uns, erst sanft, dann immer leidenschaftlicher - bis er mich nach unten in den nassen Sand drückte. Dort umarmten wir uns noch intensiver - bis er mir erregt das Hemd fast vom Leib riss.

"Soll ich aufhören?" fragte er verschmitzt und lächelte mich an.

"Nein...nein.." flüsterte ich und zog ihn über mich. Wie kam er nur darauf?

Auf dem Rücken liegend, umspült von kaltem Meerwasser, kam ich durch ihn zu einem wundervollen Höhepunkt...

[SOLTRES]

Vid lümmelte wieder einmal mit Alinai auf dem Sofa und fütterte sie mit Schokoladeneis.

"He, übertreib das nicht so, Vid!" rief Torana lachend zu ihm hinüber. "Sonst wird sie fett."

"Quatsch!" protestierte Alinai. "Vidilein, hör nicht auf sie. Ko'are werden gar nicht fett."

"Sagt mal, wie steht's denn so mit eurer sportlichen Ausbildung?" fragte er und blickte frech grinsend in die Runde. "Geistig seid ihr ja alle superfit. Aber die Torana is hier fast nur am pennen..."

"Das muss sie auch", lenkte Tiromei ein. "Vorerst darf sie sich körperlich nicht anstrengen."

Sie blickte Vid einen Moment lang nachdenklich an und strich ihren Anzug glatt.

"Hmmm...ich glaube, ich kann dich da beruhigen..."

Sie streckte sich kurz und schwang sich mitten im Gemeinschaftsraum in einen Handstand - rückwärts, über eine geschmeidige Brücke.

Vid klappte der Unterkiefer runter.

Tiromei spreizte die Beine in einen 186-Grad-Winkel, senkte sie langsam zur Seite ab und hob eine Hand vom Boden. Dann stellte sie sich wieder gerade auf beide Hände und senkte die Beine erneut, bis sie waagrecht rechts und links von den Armen knapp über dem Boden schwebten. Noch einmal schwang sie die Beine in Zeitlupe nach oben, um dann mit einer weiteren Brücke elegant in den normalen Stand zurückzukehren.

Die dafür notwendige Körperbeherrschung und Muskelkraft lag weit über dem Durchschnitt der mir bekannten Spezies!

Vid bekam den Mund gar nicht wieder zu. - Auch ich staunte mächtig.

"Nun, ich denke, meine Form ist nicht schlecht", lächelte die Ratsoberste. "Obwohl man hinter dem Schreibtisch etwas einrostet."

"Menno, des is ja IRRE", staunte Vid sichtlich beeindruckt, während Torana und Alinai leise kicherten.

[VID]

"Boah... echt ned übel... besser wär's mit weniger an!" rutschte es mir raus.

Hoppla!

"Öh!"

"Jaja, wir wissen genau, wie du das gemeint hast!" Alinai grinste breit.

"Neee ernsthaft... wo lernt ihr denn das?"

"Im Institut." sagten die beiden jungen Frauen gleichzeitig. Torana machte einen Handstand und marschierte kichernd in Richtung der Quartiere hinaus. Sie sah echt gut aus in ihrem engen Overall.

"Wir Ko'are sind alle recht sportlich", fügte Alinai hinzu und schwang sich nun ebenfalls in einen tadellosen Handstand. Ihr weites Hemd rutschte dabei über den Kopf und gab ihren nackten Oberkörper frei.

"Ja, wirklich ned übel", applaudierte ich. "DIESE Übung gefällt mir am Besten!"
"Huch..." machte Alinai, beendete ihren Handstand vorzeitig und ordnete die Kleidung. "Na sowas."
Sie lächelte mich an und blickte in die Runde.
"Vid, du bist wirklich unmöglich."
"Ja, klar." grinste ich. "Kommst du mit ins Bett? Ich wüsst da auch ne interessante Übung..."

"Duuu?" Alinai stupste mich sanft an.
"Jaaa?"
"Sag mal..." flüsterte sie in mein Ohr.
"Was denn?"
"Jetzt hör schon auf... du verrückter Kerl... zieht mich da auf!"
"Neeeee ehrlich nicht!"
"Was tun wir jetzt?" Sie war mit ihren Fingern bereits in meiner Unterhose.
"Weiß nicht... wir könnten uns noch ne Runde massieren?"
Alinai lächelte zuckersüß. Die war echt genial.

[TORANA]

Spezialtraining war angesagt.
Schon wieder so ein Energiekrams...
Tiromei drückte sich nur unklar aus, sprach von viel Platz und abseits der anderen.

"Und wann sagen Sie mir endlich etwas über meine...meine 'Schwestern'?"
Ich fand es jetzt an der Zeit, dass sie mir etwas darüber mitteilt. Auch so etwas gehört zu Vertrauen und Mitarbeit - eben diesmal von IHRER Seite.
"Zwei", begann die Ratsoberste, "sind 25 Zyklen älter als du, eine in deinem Alter und die anderen beiden 25 Zyklen jünger."
Sie lächelte. "Du wirst sie alle kennenlernen, wenn es an der Zeit ist."
Na toll, erst neugierig machen und dann vertrösten!
"Sie werfen mir doch nur Informationsbrocken zu, damit ich brav mitspiele", beschwerte ich mich.
"Stimmt. Das leugne ich gar nicht."
Naja, ehrlich war sie jedenfalls...

Sie führte mich weiter durch die Gänge in eine der geräumigen Bergbauhallen.
"So, jetzt wirst du eine spezielle Konzentrationsübung probieren", eröffnete mir die Frau. "Ich werde dich unterstützen und lenken."
Ich sollte mich einfach nur entspannt hinstellen und an nichts denken. Tiromei trat hinter mich, öffnete meinen Overall und legte ihre rechte Hand auf meinen nackten Bauch. Eine angenehme Wärme durchströmte mich und weitete sich rasch zu einer Flut aus.

"Tief und ruhig atmen... Du musst erst lernen, diese Energien richtig zu spüren. Deine Nerven sind noch nicht daran gewöhnt, denn sie sind ganz anders als die für die Portalsteuerung."
Ich spürte nichts weiter, außer dass sich jetzt mein Herzschlag rasch beschleunigte.
"Ganz ruhig", flüsterte Tiromei. "Das ist normal." Sie legte ihre linke Hand auf mein Herz.

Normal...

WAS war hier noch normal?

Seit Takenos Leute mich abgeschossen hatten, war nichts mehr NORMAL gewesen. - Und das würde es auch NIE wieder werden...

Mir wurde langsam schwindelig. Tiromei hielt mich etwas fester und stabilisierte ihren Stand indem sie die Füße weiter auseinander schob
"Jetzt leg deine Hände auf meine und konzentriere dich auf den Atem. - Alles um dich herum darf dich nicht mehr berühren. Du bist ganz sicher bei mir..."

Das war leichter gesagt als getan. Mir gingen so viele Gedanken im Kopf herum.

Außerdem hörte ich Schritte, die rasch näher kamen.

Vid... argh...

Seltsame Energiefelder zogen ihn wohl jedes mal an.

Musste der jetzt hier antraben und uns eng umschlungen und mich halb weggetreten sehen?

Und höchstwahrscheinlich hatte er wieder nur lüsterne Gedanken bei diesem Anblick!...

"Augen zu! Beachte ihn nicht. Wir dürfen jetzt nicht abbrechen", befahl sie mir und erhöhte den Druck ihrer Hände.

"Nimm die Bewegungen meines Brustkorbes in dich auf. Lass dein ICH fließen. - Das hast du doch alles schon gelernt." Ihre Stimme flüsterte neben meinem Ohr und drang dann direkt in mein Gehirn. Irgendwie trat mein Bewusstsein immer mehr zurück und machte seltsamen Empfindungen Platz. Ich fühlte und SAH, wie mich feine energetische Ströme durchzogen und zu Feldern ausbreiteten. Es war fast wie Schwerelosigkeit. Tiromei kontrollierte meinen Kreislauf und füllte mich mit ihrer Energie. Oder war das schon meine eigene, die sie nun freisetzte?

Die von ihr übertragenen Energien waren ungewohnt heftig. Sie pulsierten durch meinen Körper. Alles ringsum verschwand allmählich, ich fühlte mich wie in einem Nullfeld, nur dass ich Tiromeis lebenden, atmenden Körper hinter mir spürte. Ich empfing energetische Bilder von ihr, spürte wie ich EINS mit diesen Kräften wurde...

"Langsam, langsam..." eine ferne Stimme drang in mein Bewusstsein.

Ich erblickte Vids besorgtes Gesicht über mir.

Was war geschehen?

Ich spürte meinen Körper nicht, aber irgendwie fand ich mich in der Waagerechten wieder.

"Du bist ohnmächtig geworden."

Langsam fühlte ich wieder etwas. Mein Kopf ruhte auf dem Schoß der SeturaKa.

"Menno, ihr macht ja echt seltsame Dinge", sagte Vid kopfschüttelnd und hob mich hoch.

Er brachte mich zur Krankenstation und packte mich auf eine der Bioliegen.

Ich fühlte mich geschwächt aber insgesamt nicht schlecht. Dieser Zustand war mir bekannt vom Erlernen der Portaltechnik.

"Sag mal Tiromei, sind das die üblichen Trainingsmethoden für TamoNi?" wollte er wissen.

"Es sind Anpassungsmethoden für diejenigen, die gerade konditioniert wurden. Im Institut laufen sie aber nicht so persönlich und intim anmutend ab." Sie begann mich zu scannen.

"Is des normal, dass man dabei ohnmächtig wird?" bohrte er weiter.

"Torana ist zu schnell und unkontrolliert mit allem..."

"HEH, was soll das dann jetzt heißen?!" Ich richtete mich auf.

"Liegen bleiben!" Sie drückte mich wieder zurück und scannte weiter.

"Ihre mentalen Kräfte sind schon seit Jahren größer als ihre körperlichen. Die Konditionierung war in ihren Fall wirklich zweckmäßig - damit sie nicht hinter ihren Möglichkeiten zurückbleibt. WIE das alles dann begann, tut mir sehr leid..."

"Und wie denkst DU darüber?" wollte Vid von mir wissen.

"Ähm... Ist schon in Ordnung. Für dich sind Energien nichts besonderes. Doch ich erfahre hier und jetzt viel Neues und Außergewöhnliches. Ich... möchte schon gern wissen WO meine wirklichen Grenzen sind..." Ich lächelte ihn an und blickte dann zu Tiromei.

Sie wirkte zum ersten mal sehr erschöpft. Ich ergriff ihre rechte Hand. Von den noch vorhin reichlich strömenden Energien war nichts mehr zu spüren.

"Sie sollten sich etwas ausruhen."

"Ja, ich werde heute sehr frühzeitig zu Bett gehen." antwortete sie mit einem müden Lächeln.

Nach dem Abendessen saß ich noch etwas mit Vid und Alinai zusammen und probierte von diesem köstlichen Schokoladeneis.

"Mmmm... das ist ja wirklich LECKER! Meine Güte, da habe ich aber bisher echt was verpasst..."

"JA, das macht sofort süchtig", grinste er und holte eine dritte Portion für jeden, bedeckt mit Schokoladenstücken.

"Und wie ist das jetzt mit dem fett werden?" stichelte Alinai und leckte genüsslich ihren Löffel ab.

"Ach, EGAL..." schmelzte ich mit geschlossenen Augen, während die Schokolade auf meiner Zunge schmolz.

Später musste Vid uns beiden verfressenen Frauen Verdauungshilfe leisten...

[SEMIRA]

Alle begrüßten Matano und mich freudig als wir zurückkehrten. Torana fiel mir um den Hals und fragte nach meinem Befinden.

"Langsam..." sagte ich überrascht und bat sie mit in mein Quartier.

"Hast du dich etwas erholen können?" fragte sie ohne Umschweife

"Ja, es geht mir besser."

"Wirklich?" Sie blickte mir fest in die Augen.

"Ja, wirklich. Matano hat mir gezeigt, dass ich die Vergangenheit loslassen und in die Zukunft blicken muss."

"OHO, dann muss er ja echt gut im Bett gewesen sein!" platzte sie lachend heraus.

"Nicht nur im Bett", konterte ich lächelnd. - Er war nämlich auch gut auf dem Sofa, dem Tisch, der Veranda und natürlich am Strand...

"Ich bin gleich zurück..." Torana sprang auf und eilte hinaus. Ich nutzte die Zeit und kleidete mich in einen neuen Anzug. - Eine weiße seidene Hose und ein fast knielanges weinrotes Hemd.

"So, da bin ich schon wieder." Sie hielt etwas hinter ihrem Rücken versteckt. "He, du siehst richtig gut in diesen Sachen aus."

Sie setzte sich zu mir aufs Bett. "Augen zu und Mund auf!" forderte sie kichernd. "Jetzt bekommst du was ganz leckeres. - Vertrau mir."

"Was?..." weiter kam ich nicht, denn sie steckte mir einen gefüllten Löffel in den Mund. Etwas Kaltes, Süßes schmolz auf meinem Gaumen. Es schmeckte fremd aber wundervoll.

Überrascht blickte ich auf die Schale, die Torana vor sich hielt. Darin war eine dunkelbraune cremige Masse mit fast schwarzer Soße.

"Was ist das?" wollte ich jetzt wissen, nahm Schale und Löffel entgegen und aß weiter. "Das schmeckt ja unglaublich gut!"

"Schokoladeneis, vom Planeten Erde. Vid hat das Rezept in den Replikator eingegeben."

Tiromei übergab mir später ein Padd mit den Daten von Toranas absolvierten Anpassungen. Sie hatte sich während meiner Abwesenheit intensiv darum gekümmert. Die erzielten Werte zeigten es.

"Torana ist jetzt auch bereit, ihre Studien wieder aufzunehmen", teilte sie mir erleichtert mit.

Einige der energetischen Anpassungen hatte Tiromei ohne technische Hilfe, lediglich auf persönlicher Ebene, bewirkt. Offensichtlich hatte Torana auch ihr früheres Vertrauen zurück gewonnen.

"Mewa, wie hast du das bloß geschafft?" fragte ich überrascht.

Tiromei lächelte geheimnisvoll. "Sie weiß nun von ihren 'Schwestern' und der DNA-Konstruktion. - Außerdem werde ich sie zur dritten Reise mit Soltres wieder nach Ohniaka drei schicken."

Oh...

"Ich konnte ihr Vertrauen gewinnen", fuhr die Ratsoberste fort. "Was genau den Ausschlag gab, weiß ich gar nicht. Aber sie arbeitet jetzt bereitwillig mit mir zusammen. - Wir sind inzwischen sehr weit vorgedrungen. - Frag sie selber, sie wird es bestätigen."

Sie stand auf, ging zur Tür und wandte sich noch einmal zu mir um.

"Wir dürfen nur nicht die Fehler von früher wiederholen. Wir dürfen Toranas Einwände NICHT von oben herab übergehen. Sie mag sehr jung sein, unreif und respektlos - aber in den letzten zwei Zyklen hat sie sehr an mentaler Stärke gewonnen. Wenn wir mit ihr ZUSAMMEN arbeiten, wird sie noch viel mehr erreichen können. Wenn wir dagegen über ihren Kopf hinweg entscheiden, kann das alles zerstören und sie würde sich von uns abwenden..."

"Du hast ihre ZERO-Daten gesichtet?"

"Ja, noch vor dem offiziellen Termin. Vids und eure Schilderungen gaben mir Grund genug dazu."

"War es sehr...schlimm?"

Tiromei nickte. "Sie hat mit aller Kraft für ihre Unabhängigkeit gekämpft. Sie würde ALLES dafür aufgeben, sogar ihr Leben..."

[MATANO]

Vid saß mit Alinai im Gemeinschaftsbereich und verschlang gerade seine dritte Portion Nudeln.

"Na, mein Freund, gibt's hier eigentlich was Neues?" fragte ich beiläufig.

"Hmmm... ja..." murmelte er mit vollem Mund und zog die junge Frau fest an sich. "Jede Nacht sogar..."

"Vid!" Alinai lief dunkel an.

"Ja, was denn?" fragte er mit unschuldigen Augen.

"Das weißt du ganz genau."

"Ich??..."

Sie stieß ihm in die Seite.

"Auah! Du könntest mir eine Rippe brechen", protestierte er lachend.

"Und wenn schon, dann reparierst du sie eben...."

Es war interessant, wie die Beiden miteinander umgingen. Meinem geschulten Blick entging so etwas nicht. - Inzwischen schien ein intensives und ehrliches Gefühl sie zu verbinden. Ihre Worte, Gesten und Gedanken gingen hin und her in Harmonie, als ob es eine mentale Verschmelzung gegeben hatte. - Ob er tatsächlich...?

[VID]

Wir hatten alles geteilt. Und zum ersten Mal im Leben hatte ich das Gefühl, dass ich mehr empfang, als ich geben konnte. Alinai saugte alles, was ich erzählte auf, wie ein Schwamm. Sie fragte mich stundenlang aus über Dinge, von denen ich gedacht hatte, ich hätte sie längst vergessen.

Sie hörte immer interessiert zu, und stellte Fragen, brachte mich damit auf eigene Fragen über mein Leben, den Sinn dahinter und auch über meine Zukunft. Sie zeigte mir, dass ich das Leben als großes Spiel sah, mit Gewinnern und Verlierern und sie brachte mir ihre Welt näher. Das Leben kannte keine Verlierer, nur die Toten waren in ihrem Sinne "Verlierer" und selbst sie hatten gewonnen, wenn sich hinterher nur ein Einziger an sie erinnerte und sagen konnte: Er war mein Freund, er hat mir geholfen oder er hat etwas erreicht.

Alinai lachte viel und brachte auch uns andere zum lachen. Und sie liebte jeden von uns. Ob Torana, oder Tiromei, Semira oder ihren "Borgi", Matano... einfach jeden. Und jeder liebte sie. Wo Alinai war, war das Lachen.

Torana mochte ich, weil sie so einen tollen Humor hatte und so viele wahnwitzig interessante Ideen. Semira mochte ich, weil sie zu mir manchmal wie meine Mutter war und immer das Richtige zu sagen wusste. Und auch wegen unserer gemeinsam durchstandenen Zeit.

Matano war mein Freund, mein Kumpel und mein Vertrauter. Und mit ihm kam ich immer klar.

Der Borgi... nunja, er war für mich zuerst Studienobjekt, dann Helfer und zuletzt Freund geworden. Ich verstand ihn häufig nicht, aber das machte nichts. Er hatte immer eine neue Sichtweise parat.

Und Alinai... sie war unser Nesthäkchen und trotzdem... sie brachte es immer auf den Punkt.

"Sowas ist jugendliche Spitzigkeit, Leute", meinte ich grinsend, als wir zusammen zu Abend aßen... naja bis auf Borgi.

"Wir san einfach scho zu alte Knacker, des hätten mir auch eher sehen können!" lächelte ich.

Den Nachmittag über hatte ich, Soltres, Torana und Tiromei am Hyperraumdingsbums gearbeitet, mit dem ich hergekommen war. Der Rat war natürlich ganz versessen auf diese Technologie. Und

Tiromei war immer noch da. Wegen des Dings und weil sie so gut in Mechanik war, aber auch weil sie Torana helfen wollte. Torana brauchte Ausbildung.

Alinai hatte es mal wieder erkannt: Wir waren nicht weitergekommen an einem Punkt und Alinai hatte gesagt: "Leute... wenn wir nicht wissen, wie sich der Quantenstabilisator im Tunnel verhält, dann fragen wir doch jemand, der schon mal im Tunnel war!"

Alles drehte sich mir zu. Ich sah meine Gefährten an. Heute war der erste Abend, an dem mal wieder alle zusammen waren... waren wir überhaupt jemals zusammen so gesessen? Immer hatten welche gefehlt. Semira und Matano, dann wieder Torana, ... davor ich und Semira... nie waren alle so zusammengekommen. Ich lächelte fast ein bisschen schüchtern.

"Ja Vid, erzähl' schon!"

"Hm... ich weiß auch nicht wie ich das jetzt beschreiben soll.. das ist so schwer. Ich verstehe ned viel von Technik. Ich hab schon Mühe überhaupt die Vorgänge im Tunnel irgendwie zu beschreiben..."

"Dann beschreibe es nicht... lass es uns fühlen, so wie DU es gefühlt hast!" schlug Tiromei vor.

"Wisst ihr, ich bin mir da aber nicht sicher, ob euch das gefällt!"

"Ja aber vielleicht verstehen wir dann, was im Tunnel überhaupt passiert", meinte Torana.

"Na gut... lasst's uns mal Gruppenkuscheln, aber ich will keine Klagen hören!"

Alinai stand sofort auf und kam zu mir. Ich hatte sowas auch noch nie gemacht. Aber meine Freunde hatten es alle schon einzeln erlebt und ich war sicher, dass sie sich längst daran gewöhnt hatten. Ich berührte Matanos Schläfe und die von Tiromei. Matano wiederum berührte Semira ebenso und Tiromei machte es so mit Alinai während diese Torana und Torana den Borgi so anfassten.

Und da standen wir dann im Kreis - ich, Matano, Semira, Borgi, Torana, Alinai und Tiromei und wieder ich und fassten uns gegenseitig an die Köpfe. Ich konnte ihnen viel zeigen. Und ich wollte es auch. Sie fragten mich immer so viel und ich stotterte jedes mal nur herum.

Jetzt sollten sie zur Abwechslung mal ICH sein. Ich hatte Matanos und Semiras Erinnerung auf diese Weise in mich aufgenommen, ich hatte Alinais ICH so mit meinem verschmolzen. Jetzt durften sie umgekehrt einmal in mich sehen und ich hoffte, ich konnte ihnen zeigen, was sie sehen wollten, denn ich würde niemals die richtigen Worte finden ihnen alles zu erklären.

Sie durften Vid sehen, wie sie früher gewesen war. Die junge Ärztin in Ausbildung auf RB 23 bei ihren Pflegeeltern. Die erste "Grippe", die Diagnose "Transformation", meine schreckliche Angst dabei zu sterben und die vielen qualvollen Tage die folgten.

Wenn die Transformation vorbei war, war alles schön und warm und friedlich, davor hatte man nur das Gefühl innerlich zerfetzt zu werden. Kein Nullfeld, keine Anpassung, keine Helfer. Wochenlange Hilflosigkeit, Einsamkeit, Angst.

Niemand konnte nahe an mich heran, weil niemand wusste, wann der nächste "Ausbruch" kam. Manchmal kribbelte es nur, manchmal wurde man ohnmächtig. Immer fühlte es sich an, als würde man einer Folter unterzogen. Und aus irgendeinem Grund machte man einfach weiter. Ertrug alles. Der Geist wandelte sich ebenso wie der Körper.

Man konnte dem Tode nahe sein und dennoch empfand man eine tiefe Ruhe. An den damaligen Tagen war ich ruhig und still in meinem Quartier geblieben. Beinahe alle Zalkonianer, die ich während der Transformation gesehen hatte, hatten den Wunsch gehabt, sich zurückzuziehen und ihr Leid vollkommen alleine zu erdulden, bis es vorbei war. Nie hatte einer gejammert, obwohl die Angst davor und die Schmerzen einem gleichzeitig wie die Hölle vorkamen. Ich hatte die meiste Zeit einfach nur dagelegen und über mich nachgedacht.

Wenn es dann passierte, war es so, als würde aller Schmerz und alles Leid mit einem Schlag umgewandelt in Energie. Ich hatte genau gespürt, wie meine Zellen zerfallen waren. Ein Tod auf den eine Geburt folgte und hinterher war es auch so:

Man war neugeboren. Ich kam mir immer noch wie ein Kind vor. Die Welt musste nocheinmal völlig

neu entdeckt werden. Alles war anders. Man sah beinahe immer zwei Seiten. Und immer gelang es einem auch den Standpunkt zu verstehen, den man am Anfang nicht teilte.

Hätte ich nur ein einziges Mal die Chance gehabt, meinen und Semiras Peiniger in die Finger zu bekommen und mit ihm zu verschmelzen, so hätte ich ihn verstehen können...

Ich hätte es tun müssen, als ich seine DNA kopiert hatte. Ich hätte ihm vielleicht helfen können. JETZT war mir das klar, doch es war zu spät und auch diese Last würde ich mit mir herumtragen.

Meine Gedanken flogen umher wie junge Vögel, kreisten zurück um meine Vergangenheit und schließlich auch wieder bis zu dem Tor, das Toranas Technik für mich aufgetan hatte. Meine Erinnerung daran, wie meine Energie transferiert worden war - durch dieses Tor hindurch - ließ sich nicht beschreiben. Man musste es fühlen. Wie gewaltige Energien einen durchdrangen, mit einem verschmolzen.

Ich war für einen Augenblick das Tor, der Tunnel und das ganze Universum gewesen, das sich in sich selbst zusammengekrümmt hatte und ich hatte gespürt, wie eine ganze Dimension in mir, oder durch mich hindurch gefaltet worden war.

Mein ICH und alles was mich ausmachte, hatte für einen Augenblick eine ganz neue Dimension ausgemacht und war dann beinahe wie eine Ausstülpung im Kontinuum wieder erschienen.

Sie hatten buchstäblich meine Realitätsmatrix aus meinem Universum entfernt und hier wie eine eigene kleinen Quantendimension wieder entstehen lassen. Als würde man einen Papierflieger aus einem zweidimensionalen Blatt falten auf dem ein Brief stand, ihn werfen und am Landepunkt wieder zu einem Blatt glattstreichen, wo er von einer anderen Person gelesen wurde... sehr philosophisch.

Die Technik dahinter verstand ich nicht. Aber die Energiemengen dazu hatte ich gespürt. Atemberaubend.

Energie konnte alles. Und sie ging niemals verloren. Ich hatte meinen Körper aufgegeben um das hier tun zu können. Und weil ich keinen Körper hatte, der mich definierte, fiel es mir schwer immer wirklich ICH selbst zu sein. Ich war vielmehr das, was meine Umgebung aus mir machte. Meine Existenz war daran gebunden, dass mich etwas definierte und mein ICH wurde immer von meinen Freunden definiert.

Deswegen hatte ich Pirat sein können, skrupellos und fies. Deswegen hatte ich Ärztin sein können auf einem Föderationsschiff. Unsere Energie war immer fest verwoben mit unseren Freunden und denen, mit denen wir unsere Realität teilten. Ein Zalkonianer, der Bösen in die Hände fiel, würde selbst böse und jetzt verstand ich, warum Q gesagt hatte, ich würde so oder so am Spiel teilnehmen.

Mein Wille definierte sich immer aus dem der Anderen. Ohne Körper und ohne das Ziel sich zu vermehren, Kinder zu haben oder angenehmes Leben zu erhalten, fehlten mir viele biologische Antriebe. Und weil mein Geist befreit war und ich quasi dort war, wohin sich viele Religionen hinwünschten, fort von körperlichem Leid, in die Reinheit der Gedanken war meine Energie eigentlich ohne wirklichen eigenen Willen. Meine Wünsche waren nicht meine, sondern immer die von anderen.

Und aus diesem Grund ertrug ich die Einsamkeit niemals lange. Aus diesem Grund hatte ich immer Freunde gesucht. Darum wollten alle Zalkonianer herumreisen, denn es war unser Bestreben unser ICH zusammenzubauen aus den vielen anderen ICHs im Universum.

Deswegen zog es uns immer ruhelos umher, darum verschmolzen wir mit anderen Lebensformen. Wir wuchsen wie Kinder heran und lebten nur dann richtig, wenn um uns herum auch Leben war.

Selbst die Q lebten so. Nur dass sie im Gegensatz zu uns versuchten zu manipulieren, was sie ausmachte. Q hatte immer wieder versucht die Crew der Enterprise zu manipulieren und irgendwann hatte er gemerkt, dass diese auch ihn manipuliert hatten. Er hatte erkennen müssen, dass die kleinen lächerlichen Menschen manchmal am Ende ihn verändert hatten und nicht er sie.

Trotzdem spielte er weiter. Genau wie andere Q in der Hoffnung selbst bestimmen zu können, wohin alles lief. Dabei bestimmten es immer alle gemeinsam.

Ohne die anderen war ich nichts. Alles Leben macht einen Teil von mir aus und war deswegen kostbar. Ob ich es liebte, war dabei völlig egal.

Es machte mir nichts aus.

Ich war gerne mit meinen Freunden zusammen. Und wenn ich Alinais Freund und Gefährte war, würde ich eben ihr ähnlich werden, weil sie und ihre Wünsche auf mich wirkten, ebenso wie die der Anderen.

Der sprichwörtliche Charme der Zalkonianer war nichts weiter als die natürliche Reaktion unserer Matrix sich dem anzupassen, was unser Gegenüber aus uns machen wollte... und meine Zerrissenheit, als ich Takenos und Matanos, sowie Semiras Matrix und die des Kindes und auch die vieler Anderer in mir gehabt hatte, war nur so schlimm gewesen, weil sich deren "ICHs" in mir bekämpft hatten.

Das würde mir noch viel öfter passieren und ich würde lernen müssen damit fertig zu werden. In gewisser Weise war ich tatsächlich ein Kind und musste noch sehr viel lernen. Besonders über mich selbst.

Und auch diese Erkenntnis, die ich hier und jetzt hatte, hatte ich, weil meine Freunde da waren und mir dabei halfen.

Natürlich weil Migo und Tamo anwesend waren, deren Aufgabe genau das war, aber nicht nur.

Ich konnte ihnen nun nichts mehr zeigen. Nur sie mir.

Vorsichtig nahm ich meine Hände herunter und das helle Leuchten, das alle erfasst hatte, verblasste langsam.

[SEMIRA]

Torana fand sich pünktlich nach dem Frühstück in der Sofaecke zum Unterricht ein. Sie brachte zwei große Tassen süßen Kaffee mit.

"Wie ist es dir inzwischen ergangen?" erkundigte ich mich. Natürlich wusste ich über die absolvierten Lektionen Bescheid, aber ich wollte es aus ihrem Mund hören. Und ich musste ja nicht gleich mit Unterweisungen beginnen.

"Naja, Tiromei hat da einige recht seltsame Dinge mit mir gemacht." Torana lächelte.

"Seltsame Dinge?"

"Ja, sie hat mir ein Blockerfeld in die Hand gegeben."

Oh, dann waren sie wirklich schon sehr weit vorgedrungen. Tiromeis Fähigkeit, andere zu motivieren ist bewundernswert - aber sie war ja auch eine Tamo. Sie IST eine Tamo...

"Semira..." Torana blickt mich mit ihren großen schwarzen Augen an. "Ich möchte, dass DU meine Ausbildung weiterführst. Eine andere Ako könnte ich nicht akzeptieren. Die SeturaKa wird uns sicher unterstützen."

"Aber ich habe doch noch nie eine Tamo ausgebildet, nur einige wenige Lektionen."

"Ich bin doch noch nicht einmal eine richtige Migo. Du kannst mir sicher noch VIEL beibringen."

Sie legte das Padd mit ihren Aufgaben beiseite und setzte sich neben mich.

"He, du bist inzwischen für mich viel mehr als eine Ako." Sie nahm mich fest in ihre Arme. "Du bist eine Vertraute, eine echte Freundin."

Ein größeres Lob gab es kaum. Ich erwiderte Toranas Umarmung und musste etwas weinen...

Der Unterricht verlief sehr entspannt, von Toranas früheren Weigerungen war nichts mehr zu spüren. Sie arbeitete gewissenhaft mit - multidimensionale Mathematik, Quantenmechanik, Philosophie, theoretische Grundlagen von Erstkontakten und Eingliederungen...

Die Weiterführung der körperlichen Anpassungen blieb weiterhin Tiromei vorbehalten.

Der Vormittag verging wie nebenbei. Zur Mittagszeit fanden sich alle im Gemeinschaftsbereich ein.

Als Vid mitbekam, dass ich Torana wieder unterrichtete, wollte er einmal dabei sein. Ihn interessierte unsere Art Wissen zu vermitteln. Das Zusammenspiel des neuronalen Netzwerk eines Migo, den Implantaten und externen Datenspeichern fand er sehr bemerkenswert.

"Na Vid, wie sieht deine geistige Beweglichkeit aus?" fragte sie ihn mit leicht spöttischem Unterton.
"Hier, hilf mir mal. Du liegst immer nur faul im Bett rum und vergnügst dich mit Alinai."
Sie warf ihm ein Padd mit Lektionen zu.

[VID]

Keuch

"Wo ich doch sowas nie checke!..." murmelte ich.

Aber ich las gehorsam. Vielleicht konnte ich es ja so halb verstehen. Richtig kapieren würde ich es ja doch nur, wenn ich's anfasste und spüren konnte. Trotzdem stierte ich auf die Schrift.

Diese Implantate... der reine Wahnsinn. Irgendwo in mir waren immer noch die Borgkomponenten... aber die waren nun längst schon x-mal von mir umgeformt, aufgelöst und sonstwas worden... die waren längst nicht mehr richtig Borg. Eigenbau eher.

Aber diese Dinger von Torana... irre. Matano hatte auch was davon.

Verrückte Kybernetik.

Und die mussten das alles lernen und wissen und üben und mir hatte man es in den Arsch gesteckt... Quasi.

Ich seufzte.

Ich hätte das alles sicher niemals ausgehalten, so wie Torana. Diese ewige Zeit der Ausbildung... diese Übungen. Wieviel mehr musste Matano dann schon wissen und können??

Es war verrückt, wie die die Implantate steuerten. Verstärker ihrer Fähigkeiten waren die Dinger... oder auch... manchmal Dämpfer und Filter.

"Ich würde die Lektionen am besten verstehen, wenn ich dran teilnehmen könnte und so tun würde, als wär ich auch'n Tamo zur Ausbildung!"

[TORANA]

"Semira, kann er etwas daran teilnehmen?"

Sie schüttelte den Kopf. "Ich denke, dass wird nicht gehen. Unsere Technologie ist der im Normalraum weit voraus. Und da Vid Informationen auf energetischem Weg so leicht weitergeben kann..."

Das sah ich ein.

Tja...

"Darf er dann wenigstens bei einigen Trainingseinheiten dabei sein? Ich hätte ihn im Institut gern ab und zu in meiner Nähe - und Alinai sicher auch. Es wäre nicht gut, wenn er dauernd allein ist während wir alle beschäftigt sind."

Vid hörte interessiert zu und lächelte.

"Auch wenn ich diese Portale ned ausstehen kann. Ich würde aber gern einmal genauer sehen und fühlen, WIE Torana das macht. - Alinai kann das leider nicht oder noch nicht, ich würde auch ihr gern über die Schulter schauen dürfen."

Einem übermütigen Impuls folgend, streckte ich die rechte Hand vor, öffnete in knapp fünf Metern Entfernung ein kleines Portal - viel zu klein und instabil zum Passieren - und warf zielgenau einen angeknabberten Keks hindurch. Wir drei sahen ihn noch mehrmals über blaues Wasser hüpfen, dann war das Portal auch schon wieder verschwunden.

Ich starrte überrascht noch einen Moment auf meine Hand. SO schnell hatte ich das noch nie...

"Meine Güte..." flüsterte ich beinahe erschrocken über meine gesteigerten Fähigkeiten.

"Torana! Lass diesen Unsinn!" rügte mich Semira.

"Wo war das?" wollte Vid jetzt dringend wissen. "Wie weit?"

"Deep Blue, Kap Sono, in der Nähe meines Geburtsortes. Die Entfernung von hier weiß ich nicht so genau. Ich hab auf Ziel-Koordinaten gepeilt."

Ich errechnete schnell die Relationen zu LetoXa Prime.

"Etwa 27 Lichtjahre..."

Vid klappte der Unterkiefer runter.

"Wie weit reicht sowas, wenn du dich richtig konzentrierst??"

"Ich weiß nicht, wieviel ich jetzt schaffen könnte. So um die 45 waren es beim letzten Training vor etwa vier Phasen... Semira, ich MUSS das unbedingt im Institut testen!"

Ich wandte mich wieder zu Vid. "Dort sind gute Sensoren, die alles aufzeichnen und auswerten."

"Bitte frag Tiromei bevor du wieder ein Portal öffnest", bat meine Ako besorgt. "Ich weiß nicht, ob das so gut für dein frisch aktiviertes Neuralsystem ist."

"Ja, ich werde vorsichtig sein."

Etwas beschädigen wollte ich nun wirklich nicht. Bei dem ganzen Aufwand, den die "Herstellung" gemacht hatte! Aber Zielwerfen würde ich sicherlich dürfen. Meine Hand-Augen-Koordinierung hatte sich ja mindestens um 200 Prozent verbessert! Schade nur, dass wir hier kein Holodeck zum Trainieren hatten...

[MATANO]

Torana arbeitete nun schon den zweiten Tag sehr konzentriert mit Semira zusammen. Es freute mich, dass sie doch so schnell bereitwillig ihre Studien wieder aufgenommen hatte.

Ich lief einige male zwischen Quartier und Terminal hin und her, aber sie ließ sich gar nicht stören.

Tiromei werkelte wieder einmal in Arbeitskleidung am Terminal. Inzwischen interessierte sie sich aber auch intensiv für die Borgtechnologie. Soltres stellte sich geduldig als Studienobjekt zur Verfügung - ließ sich mehrfach scannen und beantwortete bereitwillig unzählige Fragen.

Auch meinen Borg-Implantaten galt ihr Interesse.

"Du und Semira, ihr hattet also die gleiche Konfiguration?" fragte die SeturaKa.

"Ja. Für die Rettungsaktion wollten wir gut gerüstet sein. Auch Vid bekam Com-Chips, obwohl er sehr unangenehme Erinnerungen an die Borg hat. - Wir alle mussten diese Technik letztlich aber nur wenig benutzt. Semira hatte das höhere Risiko im Institut, dennoch blieb es auch von ihrer Seite fast nur bei normaler Kommunikation."

Vid hatte ihre Implantate während der Heilung entfernt. Wahrscheinlich bildeten sie ein Risiko.

Die Frau setzte sich und ließ mich mehr über die Vorbereitungen der Aktion erzählen.

Hinterher schwieg sie ein ganze Weile.

"Ich hatte viele und sehr unterschiedliche Erfahrungen während meiner Reisen. Ich traf wundervolle und gefährliche Leute... Aber assimiliert wurde ich bisher nicht." Sie lächelte in die Richtung von Soltres. Hatte sie etwa vor, DIESE Erfahrung hier nachzuholen...?

Tiromei schien meine Gedanken zu erraten.

"Nein, ich habe nichts in dieser Richtung vor. Aber es interessiert mich sehr." Sie strich sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

"Ich sollte mich neben den gesellschaftlichen Verpflichtungen viel mehr meiner eigentlichen Begabung widmen und mich wieder mit Technik beschäftigen."

Wie sehr ihr DAS Spaß machte, hatten wir alle längst mitbekommen.

"Wie wird es mit meiner Schwester weitergehen?" wollte ich wissen. Genaueres über die Ausbildung zum Tamo war mich nicht bekannt - vielleicht weil es nur sehr wenige von ihnen gibt...

"Ihr solltet bald nach LetoXa Prime zurückkehren."

"Ja." Ich hatte nichts einzuwenden.

"Und ihr solltet vorerst alle zusammen wohnen. - Das kann ich in die Wege leiten."

Auch dagegen gab es nichts zu sagen. Wir hatten gemeinsam so viel erlebt - Freude und Leid. Es würde sicher allen guttun, auch weiterhin eine Gemeinschaft zu bilden...

[TORANA]

Tiromei überraschte mich ein weiteres mal mit ihren Behandlungen. Nahm das denn NIE ein Ende?
"Jetzt? So spät abends noch?" fragte ich erstaunt. Ich war müde und wollte eigentlich ins Bett gehen.
Sie legte mir den Arm um die Schultern und führte mich zur Krankenstation.
"Du wirst einfach die Nacht in einem speziellen Stimulationsfeld verbringen. Davon merkst du gar nichts."
"Hmmm..." machte ich und schwieg dazu. Bisher war ja tatsächlich alles, was nach dem Nullfeld kam, recht angenehm verlaufen - von Herzklopfen abgesehen.

Es war halbdunkel in der Krankenstation, aber dort drin hielt sich jemand auf.
Ich sah Alinai auf einer Behandlungsliege, zusammen mit Soltres, genau so wie ich mit ihm...!!!
Sie bemerkten uns und - auf einmal stand da gar nicht mehr Soltres sondern VID.
"Alinai!" rief ich überrascht.
"Nu beruhig dich mal", sagte Vid und er kam gestikulierend auf mich zu.

"MENNO! Des kommt davon, wenn ihr Mädels eure Bettgeschichten austauscht!" schulmeisterte er mich.
Ich wurde ärgerlich, aber da war er auch schon neben mir und flüsterte in mein Ohr:
"Sie wollte doch nur spüren, was DU empfindest oder so in der Richtung. Sie hat an deinem Soltres kein Interesse. - Ich konnte ihr den Wunsch nicht abschlagen."

Oh...
Da hatte ich ja wirklich etwas missverstanden. Und da Vid gerade so dicht bei mir stand, packte ich ihn und zog ihn zu mir.
"Schon gut. - Ich habe Soltres beigebracht, meine Tattoos zu küssen, wie du das bei alinai so gern tust..."
Er grinste mich breit an, dann lachten wir beide laut auf.

"Alinai, tut mir leid", sagte ich noch immer lachend. Ich mochte ihre direkte Art, Erfahrungen zu sammeln - auch wenn sie mich diesmal damit wirklich überrascht hatte.
"Alinai, Vid..." begann jetzt Tiromei. "Wir brauchen die Krankenstation. Bitte seid so nett und..."
"Ja, sofort." Sie schloss jetzt endlich hastig ihren Overall und sprang von der Bioliege. Ihr Gesicht war ganz dunkel angelaufen. "Tut mir leid, ich, äh, wir.."
"Entschuldigt, dass wir euch vertreiben müssen." Tiromei lächelte verschmitzt.
Vid packte Alinai am Arm und zerzte sie hinaus.

[VID]

Draußen auf dem Gang prusteten wir los.
"Hast du DER ihr Gesicht gesehen!"
Kicher
"Das war's ja wert! Aber im Ernst!" Ich wieherte los.

Insgeheim war ich froh... Borgkörper waren schlimm. Ihn zu fühlen, war für mich eines der Dinge, die ich am meisten fürchtete. Alinai zu liebe machte ich ja echt ALLES.
Soltres... ich wusste jetzt, was Soltres spürte.
Soviel.... NICHTS!
Er bestand aus Cybernetik, soviel davon, dass er kaum irgendwas spürte und echten Sex konnte er auch nicht. - Ich wusste jetzt, was ich ihm schenken konnte und er mir.
Er würde mir das Kollektiv schenken. Die geistige Verbindung vieler Lebewesen. So wie meine Matrixteilung.

Ich hingegen konnte ihm einen Körper geben. Das würde anstrengend werden und ich wusste nicht, wie lange ich so einen Zustand aufrecht erhalten konnte, aber ich konnte eine Zeitlang seinen Körper verändern, dass die Moleküle am Ende wieder ihren alten Platz einnahmen. Ich könnte ihn auch für immer, aber das würde er sicher niemals wollen... aber ich konnte ihm zumindest dieses Erlebnis geben... irgendwann würde dieser Zeitpunkt kommen.

"Vid... hat dir das nicht gefallen?" fragte Alinai. Sie klang besorgt.

"Nein, ehrlich gesagt nicht so sehr."

Sie sah betroffen aus.

"Aber das macht nix, ich tu alles für dich und ich hab wieder was gelernt... Komm her..." Ich zog sie an mich heran. Streichelte ihr mitten auf dem Gang über den ganzen Körper und flüsterte in ihr Ohr:
"... Ich find du hast zum Herzerweichen süß dabei ausgesehen... komm mal, ich will was anstellen!"

Schon fegte ich mit ihr den Gang entlang, duldete keinen Widerspruch und schleifte sie nach draußen in die Hallen.

"Vid... du Verrückter, was... aaaahh!" Ich hatte ihre Hand gepackt und sie in die Luft gehoben.

"Ich hab... die Schwerkraft für uns beide aufgehoben... das is lustig, wie so ein Spazierflug bei Nacht und Mondschein... äh naja beinahe!"